

Unser Abenteuer Mega-Marsch 2024

Irgendwann im Sommer 2023 kamen wir (Natascha und Jana) auf die fixe Idee uns einer neuen Herausforderung zu stellen – 100 km gehen. Die passende Strecke war schnell gefunden, es sollte der grüne Ring um Hamburg werden.

Auch unsere tapferen Mitstreiter waren überraschend leicht zu überzeugen.

Neben Natascha und mir waren Jan und Volker mit von der Partie. Komplettiert wurde unsere Gruppe von meiner Cousine Sara.

Die Vorbereitung verlief ganz unterschiedlich. Wer die Zeit und Möglichkeit gefunden hat, ist mal eine Runde gewandert. Maximal 40 km. Uns wurde dabei ziemlich schnell klar, dass die Herausforderung wohl doch größer war als ursprünglich angenommen.

Nichtsdestotrotz sahen wir dem Ereignis freudig entgegen.

Der große Tag kam dann doch sehr schnell und begrüßte uns mit überraschend gutem Wetter: 21°C sonnig, keine Wolke am Himmel und nachts sollten es um die 17°C werden.

Bereits die Anreise war ein großes Abenteuer.



Diese starteten wir in 2 Teams . Während Natascha und Jan mit Bus, Bahn und Fähre anreisten und hier bereits vielen Mitstreitern begegneten und erste Bekanntschaften machten, reisten Volker, Sara und ich komfortabel mit Chauffeur an (Saras Freund). Unsere Anreise nahm jedoch ein jähes Ende als wir im absoluten Verkehrschaos stecken blieben. Also suchten wir eine neue Route und kamen über Umwege zum Startpunkt, wo wir uns dann trafen.

Dann ging alles ganz schnell und schwupps standen wir auch schon im Startblock und das Abenteuer nahm seinen Lauf.



Wir waren auf der Strecke und bester Dinge.



Bis zur ersten Verpflegungsstation (ca km 17) haben wir den Marsch einfach nur genossen. Bei der Station haben wir uns gestärkt, unsere Getränkevorräte aufgefüllt und sind frohen Mutes weitergezogen.



Auf der 2. Etappe haben wir dann auch einige unserer netten Mitstreiter kennengelernt und waren überrascht über die spannenden Geschichten. Es war beeindruckend zu erfahren, wie viele Märsche mitunter pro Jahr absolviert werden und dass es doch einige Menschen gibt, die dafür durch die ganze Bundesrepublik reisen.

An der 2. Verpflegungsstation (ca km 36) ging es uns weiter hervorragend. Auch hier füllten wir unsere Vorräte auf und stärkten uns. Nach kurzer Zeit machten wir uns wieder auf den Weg. Langsam wurde es Abend und unser Schicksal nahm seinen Lauf.

Da kamen wir alle heil und übergücklich an. Den nächsten Tag verbrachten wir alle einigermaßen ruhig und waren überwältigt von den Eindrücken.

Unser Fazit: 100 km sind verdammt lang. (Noch) zu lang für uns, aber 60km könnte man vielleicht mal in Angriff nehmen...

29.04.2024

Jana